

Fragebogen

1 Welche Aussage trifft nicht zu?

- (A) Träger der medizinischen Rehabilitation bei erwerbstätigen Patienten ist überwiegend die Gesetzliche Rentenversicherung.
- (B) Kostenträger einer medizinischen Kurbehandlung ist üblicherweise die Gesetzliche Rentenversicherung.
- (C) Leistungen zur medizinischen Rehabilitation werden vom Gesetzlichen Rentenversicherungsträger üblicherweise nicht vor Ablauf einer 4-Jahres-Frist erbracht.
- (D) Kostenträger einer medizinischen Rehabilitationsmaßnahme bei berenteten Patienten ist üblicherweise die Gesetzliche Krankenversicherung.
- (E) Die zentrale Aufgabe der Hausärzte besteht in der Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen. Dabei sind sie zusätzlich wichtige Verordner – unter anderem der ambulanten physikalischen Therapie – sowie Delegierer der medizinischen Rehabilitation.

2 Was zählt nicht zu den 4 wichtigsten therapeutischen Zielen der Kurmedizin?

- (A) Gesundheitsförderung
- (B) Prävention
- (C) Rehabilitation
- (D) Nachsorge
- (E) Vermeidung der Pflegebedürftigkeit

3 Was verbinden Patienten umgangssprachlich mit dem Begriff ‚Kur‘?

- (1) medizinische Kuren
- (2) Wellnessangebote in Kurorten
- (3) Rehaverfahren
- (4) Anschlussheilbehandlungen
- (5) häusliche Trinkkuren mit regelmäßigem Heilwassertrinken

- (A) Richtig sind nur die Antworten 1 und 2.
- (B) Richtig sind nur die Antworten 3 und 4.
- (C) Richtig sind nur die Antworten 2 und 4.
- (D) Richtig sind nur die Antworten 1, 3 und 4.
- (E) Alle Antworten sind richtig.

4 In welcher Form enthält das Sozialgesetzbuch V (SGB V) den Begriff ‚ambulante medizinische Kur‘?

- (1) explizit gar nicht
- (2) durch die Umschreibung in § 23 (2): „ambulante Vorsorgeleistungen in anerkannten Kurorten“
- (3) durch die Umschreibung: „Behandlung mit Unterkunft und Verpflegung in einer Vorsorgeeinrichtung, mit der ein Vertrag nach § 111 besteht.“

- (4) durch die Umschreibung in § 24 (1): „Vorsorgeleistungen in einer Einrichtung des Müttergenesungswerks oder einer gleichartigen Einrichtung.“
- (5) durch die Umschreibung in § 20 (1): „Die Krankenkasse soll (...) Leistungen zur primären Prävention vorsehen (...). Leistungen zur Primärprävention sollen den allgemeinen Gesundheitszustand verbessern.“

- (A) Richtig ist nur die Antwort 1.
- (B) Richtig sind nur die Antworten 1 und 2.
- (C) Richtig sind nur die Antworten 2 und 4.
- (D) Richtig sind nur die Antworten 3 und 5.
- (E) Alle Antworten sind richtig.

5 Zu den anerkannten Kurorten im Sinne des § 23 (2) SGB V zählen

- (1) Mineralheilbäder
- (2) Seeheilbäder
- (3) Kneipp-Heilbäder
- (4) Kneipp-Kurorte
- (5) Luftkurorte

- (A) Richtig sind nur die Antworten 1, 2, 4.
- (B) Richtig sind die Antworten 1, 2, 3 und 4.
- (C) Richtig ist nur die Antwort 4.
- (D) Richtig sind nur die Antworten 4 und 5.
- (E) Alle Antworten sind richtig.

6 Was zählt nicht zu den Indikationen einer kardiologischen Anschlussheilbehandlung?

- (A) unkomplizierte stabile chronische Angina pectoris
- (B) Zustand nach Herzinfarkt (STEMI / NSTEMI)
- (C) Zustand nach Lungenembolie
- (D) Zustand nach Herzinsuffizienz mit Dekompensation
- (E) Zustand nach Herzklappenoperation

7 Welche nichtmedikamentösen Maßnahmen senken den Blutdruck?

- (1) Salzrestriktion
- (2) körperliche Bewegung
- (3) Gewichtsnormalisierung
- (4) Alkoholrestriktion
- (5) Nikotinkarenz

- (A) Keine Aussage ist richtig.
- (B) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
- (C) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
- (D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
- (E) Alle Antworten sind richtig.

8 Welche Aussage ist falsch?

- (A) Jeder onkologisch erkrankte Patient hat einen Anspruch auf eine Rehabilitationsmaßnahme.
- (B) Auch nach dem 67. Lebensjahr kann die Rentenversicherung der Kostenträger einer onkologischen Rehabilitationsleistung sein.
- (C) Eine Anschlussheilbehandlung kann zu jedem beliebigen Zeitpunkt angetreten werden.
- (D) Der Anteil der Genehmigungen von Anschlussheilbehandlungen durch die Krankenkassen ist in den letzten Jahren gestiegen.
- (E) Die Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit ist bei onkologischen Patienten nicht das einzige Kriterium für eine Genehmigung einer Rehabilitation.

9 Welche Aussage ist richtig?

- (A) Eine multiprofessionelle Zusammenarbeit ist bei Rehabilitationsmaßnahmen nicht erforderlich.
- (B) Nur Funktionseinschränkungen aus dem funktionellen Bereich können im Rahmen einer Rehabilitation behandelt werden.
- (C) Die Mitbehandlung von Begleiterkrankungen ist bei Rehabilitationsmaßnahmen nicht vorgesehen.
- (D) In Deutschland gibt es eine flächendeckende Versorgung mit ambulanten onkologischen Reha-Einrichtungen.
- (E) Nach einer Strahlentherapie kann die onkologische Anschlussheilbehandlung in einem Zeitraum bis zu 5 Wochen nach dem Ende der strahlentherapeutischen Behandlung angetreten werden.

10 Welche Aussage ist falsch?

- (A) Onkologische Reha-Patienten haben keine neurologischen Störungen.
- (B) In der Rehabilitation gliedern sich die Behandlungsarten in 3 verschiedene Bereiche: medizinische, schulische und berufliche bzw. soziale Maßnahmen.
- (C) Eine spezialisierte Rehabilitationseinrichtung muss neben Ärzten und Pflegepersonal auch Therapeuten aus den Bereichen Physiotherapie, physikalische Therapie, Ergotherapie, Logopädie, Psychologie, Kunsttherapie, Sozialdienst, Ernährungsberatung und Stomatherapie beschäftigen.
- (D) Die Beratung zur Hilfsmittelversorgung ist Aufgabe der Ärzte und des Sozialdienstes.
- (E) Die berufliche Wiedereingliederung ist ein wichtiger Aspekt der Rehabilitation.

Antwortbogen Online-Teilnahme unter <http://cme.thieme.de>

Lernerfolgskontrolle

(nur eine Antwort pro Frage ankreuzen)

1	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	6	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
2	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	7	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
3	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	8	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
4	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	9	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
5	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	10	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E

Ihre Adresse

Name Vorname

Straße PLZ, Ort

Erklärung

Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.

Ort/Datum Unterschrift

CME-Wertmarken für Nicht-Abonnenten

CME-Wertmarken (für Teilnehmer, die die **Notfall & Hausarztmedizin** nicht abonniert haben) können beim Verlag zu folgenden Bedingungen erworben werden: 6er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 63,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901916; 12er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 99,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901917. Bitte richten Sie Bestellungen an: Georg Thieme Verlag KG, Kundenservice, Postfach 301120, 70451 Stuttgart.

Feld für CME-Wertmarke

Bitte hier Wertmarke aufkleben,
Abonnenten bitte Abonummer eintragen

Teilnahmebedingungen der zertifizierten Fortbildung

Für diese Fortbildungseinheit erhalten Sie 3 Fortbildungspunkte im Rahmen des Fortbildungszertifikates der Ärztekammern. Hierfür:

- müssen 70% der Fragen richtig beantwortet sein.
- muss die oben stehende Erklärung sowie die Evaluation vollständig ausgefüllt sein. Unvollständig ausgefüllte Bögen können nicht berücksichtigt werden!
- muss Ihre Abonentennummer im entsprechenden Feld des Antwortbogens angegeben oder eine CME-Wertmarke im dafür vorgesehenen Feld aufgeklebt sein.

Ihr Ergebnis

(wird vom Verlag ausgefüllt)

Sie haben von Fragen richtig beantwortet und somit bestanden und 3 Fortbildungspunkte erworben nicht bestanden.

Stuttgart, (Stempel/Unterschrift)

Wichtige Hinweise

Die CME-Beiträge des **Notfall & Hausarztmedizin** wurden durch die Ärztekammer Nordrhein anerkannt. Die **Notfall & Hausarztmedizin** ist zur Vergabe der Fortbildungspunkte für diese Fortbildungseinheit berechtigt. Diese Fortbildungspunkte der Ärztekammer Nordrhein werden von anderen zertifizierenden Ärztekammern anerkannt. Die Vergabe der Fortbildungspunkte ist nicht an ein Abonnement gekoppelt!

Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Antwortbogen und einen an Sie selbst adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag an den Georg Thieme Verlag KG, CME, Joachim Ortleb, Postfach 301120, 70451 Stuttgart. **Einsendeschluss** ist der **15. Mai 2010** (Datum des Poststempels). Die Zertifikate werden spätestens 3 Wochen nach Erhalt des Antwortbogens versandt. Von telefonischen Anfragen bitten wir abzusehen.

Didaktisch-methodische Evaluation

1 Das Fortbildungsthema kommt in meiner ärztlichen Tätigkeit

- häufig vor
 selten vor
 regelmäßig vor
 gar nicht vor

2 Bezüglich des Fortbildungsthemas gab es für mich vor dem Studium dieses Beitrages

- eine feste Gesamtstrategie
 keine Strategie
 noch offene Einzelprobleme:

3 Bezüglich des Fortbildungsthemas

- fühle ich mich nach dem Studium des Beitrages in meiner Strategie bestätigt
 habe ich meine Strategie geändert:
 habe ich erstmals eine einheitliche Strategie erarbeitet
 habe ich keine einheitliche Strategie ableiten können

4 Wurden aus der Sicht Ihrer täglichen Praxis heraus wichtige Aspekte des Themas

- nicht erwähnt? Ja / Nein – wenn ja, welche:
 zu knapp abgehandelt? Ja / Nein – wenn ja, welche:
 überbewertet? Ja / Nein – wenn ja, welche:

5 Verständlichkeit des Beitrags

- Der Beitrag ist nur für Spezialisten verständlich
 Der Beitrag ist auch für Nicht-Spezialisten verständlich

6 Beantwortung der Fragen

- Die Fragen lassen sich aus dem Studium des Beitrages allein beantworten
 Die Fragen lassen sich nur unter Zuhilfenahme zusätzlicher Literatur beantworten

7 Die Aussagen des Beitrages benötigen eine ausführlichere Darstellung

- zusätzlicher Daten
 von Befunden bildgebender Verfahren
 die Darstellung ist ausreichend

8 Wieviel Zeit haben Sie für das Lesen des Beitrages und die Bearbeitung des Fragebogens benötigt?

Minuten

Fragen zur Person

Ich bin Mitglied der Ärztekammer:

Jahr meiner Approbation:

Ich befinde mich in Weiterbildung zum:

Ich habe eine abgeschlossene Weiterbildung in (bitte Fach eintragen):

Ich bin tätig als:
 Assistenzarzt
 Chefarzt
 Sonstiges
 Oberarzt
 Niedergelassener Arzt